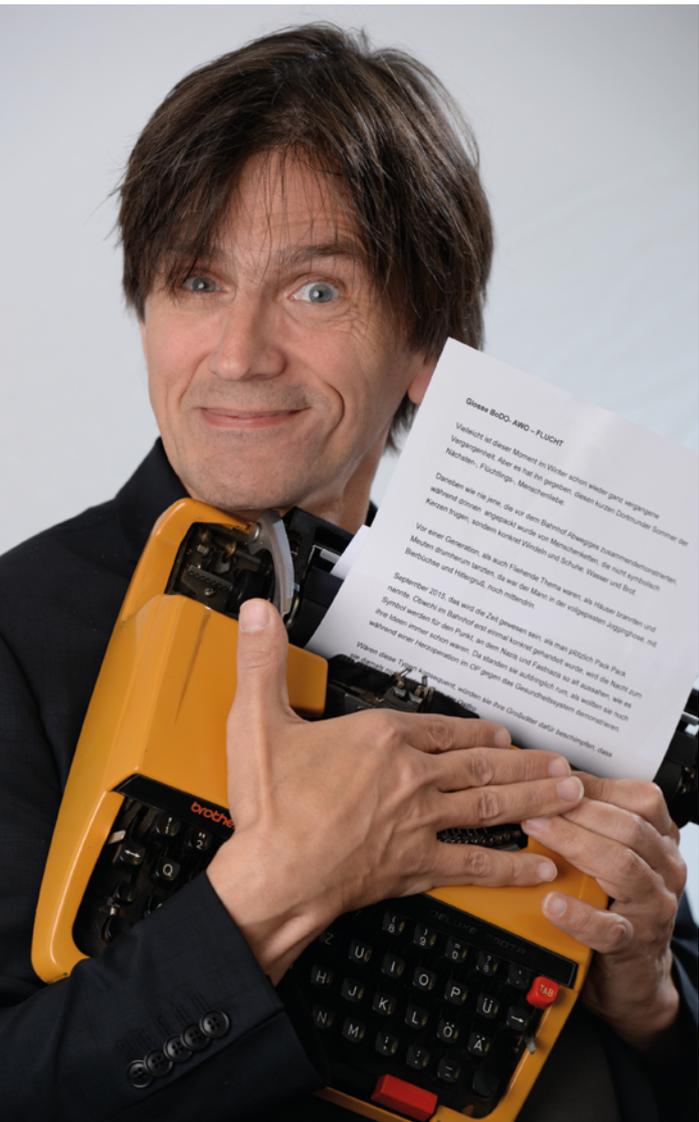




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

Zwei Prozent für die Rüstung. Eine Zahl aus Stahl steht da zeitig gewendet in der politischen Landschaft. Das Geld könnte anderswo fehlen. Schon das zu erwähnen, erscheint mutig oder gar putinfeindlich. In aufgeregten Zeiten werden Etiketten schnell mal medienmaschinell angeheftet.

Die AWO, hier selten erwähnt, im Bezirk Westliches Westfalen, diesem sozialdemokratischen Herzensfeld, tut es trotzdem. Sie lehnt die Ausgabenfixierung ab „als erheblichen Beitrag zur Militarisierung“ und fürchtet „massive Einschränkungen in der Finanzierung sozialer Arbeit“.

Weil die Zeiten sind, wie sie sind, fügt der Wohlfahrtsverband das Selbstverständliche an, dass man Putins Krieg verabscheue und das Recht der Ukraine auf militärische Verteidigung stütze.

Die zwei Prozent vom Bruttoinlandsprodukt (BIP) müssen irgendwoher stammen. Kriegslotterien und Glockeneinschmelzen reichen da nicht. Man wird sich schnell am größten Batzen des Bundeshaushaltes bedienen wollen, dem Sozialen. Wobei die Kriegskosten hierzulande schon jetzt vor allem die Armen tragen.

Als ehemaliger Kriegsdienstverweigerer, der sich immer noch nicht dafür schämen mag, bleibe ich gelassen. Ich kenne ein anderes Prozentziel, das 0,7-Prozentziel. So hoch soll der Anteil der Entwicklungshilfe am BIP reicher Länder sein. Beschlossen hat das die UN-Generalversammlung im Oktober 1970.

Das Ziel hat Deutschland erstmals erreicht, nur 46 Jahre später. Es bedurfte dazu eines kleinen Taschenspielertricks. Die Bundesregierung schlug einfach die Kosten für die Geflüchteten ab 2015 dieser Entwicklungshilfe zu.

Vielleicht geht das bei den Rüstungsausgaben auch. Man gründet einfach eine NAWO, ein Hybridsozialwesen, irgendwo zwischen NATO und AWO. Das Pflegepersonal dort trägt künftig oliv und wird im Tonfall etwas zackiger. Die Kosten verbucht man im Wehretat.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10